



Freiwillige
Feuerwehr Freising

Freiwillig für Freising. Seit 1863.



2017
JAHRESBERICHT

Vorwort

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Wenn im vierten Jahr hintereinander Einsatzzahlen rückläufig sind, stellt sich dann nicht auch die Frage, ob wir uns zu viel Feuerwehr leisten? Ein genauerer Blick lohnt: so wird man erkennen, dass 2017 allein in der Stadt Freising im Schnitt alle 21 Stunden ehrenamtliche Retter zu einem Einsatz ausgerückt sind (410 mal insgesamt). Der Rückgang beruht hauptsächlich auf dem Wegfall der vielen (planbaren) Feuer-sicherheitswachen, die bis zur Sanierung des Asamtheaters Jahr für Jahr geleistet wurden. Erfreulich zwar, dass auch die enorm hohe Zahl an Fehlalarmen durch Brandmeldeanlagen zurückgegangen ist. Im selben Maß steigen Bagatelleinsätze und solche Ereignisse, die in der Statistik zwar nicht als Fehlalarme geführt werden, jedoch ein Eingreifen der Feuerwehr erst gar nicht nötig war.

Um den Erhalt der Ehrenamtlichkeit in den Feuerwehren gerade auch im Ballungsraum München und in schnell wachsenden Städten wie Freising auf Dauer sicherzustellen, ist politisches Handeln gefordert. So gilt es einerseits, das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür zu schärfen, dass es Ehrenamtliche sind, die 365 Tage im Jahr alles liegen und stehen lassen und zuweilen ihre Gesundheit riskieren, wenn der Notruf 112 gewählt wird. Andererseits gilt es der Entwicklung effektiv entgegen zu wirken, dass die Feuerwehr allzu oft unnötig herangezogen wird.

Den Dienst in der Feuerwehr Freising so attraktiv wie möglich zu machen, ist seit jeher wichtigste Aufgabe der Arbeit im Feuerwehrverein. Eine starke Kameradschaft und vielfältige Möglichkeiten bilden das Fundament für einen stabilen Mitgliederstamm. In der Jugendgruppe wachsen die Retter von morgen heran, der Spielmanszug trägt stolz die Farben der Feuerwehr und der Stadt buchstäblich in die Welt hinaus.

Dieser Bericht soll einen Querschnitt wiedergeben, was das ganze Jahr über in der Freisinger Feuerwehr passiert ist. Getreu unserem Motto: „Freiwillig für Freising. Seit 1863.“. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Das Stadtbrandkommando
Das Vorstandsgremium

Inhalt

Vorwort	3
Einsatzgeschehen	5
Feuerwehrleben	11
Zahlen&Fakten	17
Mitgliederstand	18
Einsätze	19
Dienststunden	23
Fahrzeugbestand	24
Organisation	25
Impressum	27



HOHER SCHADEN BEI BRAND IM GEWERBEGEBIET

Hoher Sachschaden an einem Gebäude entstand am Vormittag des 6. Mai bei einem Brand im Gewerbegebiet „Clemensänger“. Die Feuerwehr Freising war mit über einem Dutzend Fahrzeugen und 57 Kräften aus beiden Wachen knapp dreieinhalb Stunden im Einsatz, um den Brand vollständig abzulöschen. Ein Übergreifen auf weitere Teile des Gebäudes konnte durch den raschen Einsatz der Freisinger Feuerwehr verhindert werden.

Es war noch früh am Samstagmorgen, als mehr als ein Dutzend Feuerwehrfahrzeuge nach Lerchenfeld eilten. Im dortigen Gewerbegebiet „Clemensänger“ hatte ein aufmerksamer Passant kurz nach acht Uhr einen Brand in einem Gebäude, das mehrere Betriebe beheimatet, entdeckt und unverzüglich die Leitstelle informiert. Aufgrund des Alarmstichworts „Enorme Verrauchung in großer Industriehalle“ war die Dimension des Einsatzes sofort klar.

Im Kellergeschoss eines Großhandelsunternehmens war ein Feuer ausgebrochen, das rasch für eine starke Verrauchung gesorgt hatte. Dem ersten Atemschutztrupp, der unverzüglich nach dem Eintreffen mit der Personensuche und Brandbekämpfung begann, schlugen bereits Flammen und dichter, schwarzer Rauch entgegen. Nur mühevoll konnten sich die Kräfte vorankämpfen und das Feuer ablöschen.



auf den Bildern gut erkennbar ist die enorme Rauchentwicklung, die durch den Brand im Keller des Großhändlers entstand.

Gut 30 Minuten dauerte es, bis „Feuer aus“ an die Einsatzleitung gemeldet werden konnte. Weitere Atemschutztrupps waren anschließend knapp zwei Stunden damit beschäftigt, Glutnester im Kellerbereich abzulöschen. Aufgrund der enormen Hitzeentwicklung musste zeitweise Schaum eingesetzt werden, um das Feuer einzudämmen.

Insgesamt waren am Ende drei C-Rohre und fast ein Dutzend Atemschutzgeräteträger aus beiden Freisinger Wachen im Einsatz, um gegen den Brand vorzugehen. Mithilfe von drei Überdrucklüftern wurde das Gebäude letztlich über geeignete Öffnungen entraucht.

Aufgrund des enormen Personal- und Fahrzeugaufwandes musste der Clemensängerring zweitweise komplett gesperrt werden. Gut dreieinhalb Stunden nach der Alarmierung rückten die letzten Fahrzeuge von der Einsatzstelle wieder ab. Brandfahnder der Polizei nahmen noch am Samstag ihre Ermittlungen auf.

Von der Feuerwehr Freising waren 15 Fahrzeuge und 57 Kräfte im Einsatz. Zudem vor Ort waren die Polizei Freising mit mehreren Fahrzeugen und das BRK mit zwei RTW, einem NEF und einem Einsatzleitfahrzeug.



links oben: völlig ausgebrannt ist der Lagerraum

rechts oben: bis an die Belastungsgrenze gefordert waren die Atemschutzgeräteträger

links unten: auf dem angrenzenden Supermarktplatz wurde eine Atemschutzsammelstelle eingerichtet

rechts unten: Bereitstellungsraum Feuerwehr auf dem Clemensängerring

SCHWIERIGE RETTUNG NACH VERKEHRSUNFALL



Am späten Abend des 12. Juli ereignete sich zwischen Wippenhausen und Feldhof ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem ein 26-jähriger Freisinger schwer verletzt wurde. Der Fahrer wurde in seinem VW Bus eingeklemmt. Die technische Rettung durch die Feuerwehr war schwierig und dauerte rund 90 Minuten.

Alleinbeteiligt war der Mann gegen 22:20 Uhr von der Fahrbahn abgekommen, schräg ins Bankett geraten und gegen einen Baum geprallt. Weitere Verkehrsteilnehmer verständigten sofort die Rettungskräfte. Für die Feuerwehr begann ein schwieriger und herausfordernder Einsatz.

Der Bus musste auf der engen Straße zunächst gegen ein weiteres Abrutschen in stark abschüssigem Gelände gesichert werden. Eilends schafften Kameraden der Wippenhauser Wehr einen Traktor herbei, mit dessen Hilfe das Wrack zurück auf die Fahrbahn gezogen werden konnte.

Äußerst kompliziert gestaltete sich die Rettung des Fahrers, der im Beinbereich massiv eingeklemmt war. Unter Einsatz zweier hydraulischer Rettungssätze und mehrerer Hydraulikzylinder konnte der Vorderwagen nach rund einer Stunde

soweit angehoben werden, dass die Befreiung schließlich gelang. Ebenso wurde das Dach des Fahrzeugs abgenommen.

Nach notärztlicher Versorgung wurde der Verletzte mit dem Rettungshubschrauber in ein Münchner Krankenhaus geflogen. Die Ausleuchtung des Landeplatzes wurde von der Feuerwehr Haindlfing durchgeführt.



oben: mit einem Traktor wurde das Unfallfahrzeug zurück auf die Fahrbahn gezogen



ZWEI BAUARBEITER STERBEN BEI TRAGISCHEM UNFALL

Bei einem tragischen Unglück starben am Donnerstagmorgen zwei Männer auf der Kino-Großbaustelle an den Schlüterhallen. Eine Betonpumpe stürzte um und begrub die Bauarbeiter unter sich. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen kam für die beiden jede Hilfe zu spät.

Gegen 9:20 Uhr ereignete sich der Unfall beim Betonieren einer Geschoßdecke. Der sechsachsige Pumpen-LKW stürzte um. Zwei an der Spitze des rund 60 Meter langen Auslegers arbeitende Männer wurden von der Baumaschine getroffen und tödlich verletzt. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren die Verunglückten nicht mehr eingeklemmt. Die Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache verschafften Zugang zu der unwegsamen Baustelle für den Rettungsdienst und unterstützten bei den Wiederbelebungsversuchen – leider vergeblich.

Ein auf Anflug befindlicher Rettungshubschrauber wurde abgestellt. Die Hauptfeuerwache Freising war mit fünf Fahrzeugen und 20 Mann Besatzung bis ca. 10:20 Uhr im Einsatz. Zur genauen Klärung der Unfallursache wurde ein unfallanalytisches Gutachten erstellt. Weitere Personen kamen nicht zu Schaden.





BMW FÄHRT UNTER LKW, FAHRER STIRBT

Am 13. März ereignete sich auf der A92 ein tödlicher Verkehrsunfall. Mit hoher Geschwindigkeit war der Fahrer eines BMW auf einen Sattelzug geprallt.

Die Wucht des Zusammenstoßes war enorm: der 5er BMW bohrte sich bis zur C-Säule unter den auf dem rechten Fahrstreifen fahrenden LKW. Der vorhandene Unterfahrschutz des Sattelauflegers konnte der großen Energie des Anpralls nicht standhalten. Bis der Lastzug auf dem Standstreifen zum Stehen kam, schleifte er den Unfallwagen noch rund 150 Meter weit mit.

Für den Fahrer des BMW kam jede Hilfe zu spät: er war sofort tot. Zur Bergung des Wracks waren beiden Freisinger Feuerwachen vor Ort. Insgesamt vier Hydraulikheber und mehreren Hebekissen waren erforderlich, um den Sattelaufleger anzuheben. Die Last wurde mit einer großen Menge eigens herangeschafften Unterbaumaterials an zwei Punkten mit einem Kreuzverbau gesichert. Anschließend konnte der PKW von einer Seilwinde unter dem Auflieger herausgezogen werden.



TRAKTOR SETZT GETREIDE- FELD IN BRAND

Am Abend des 5. August war ein Landwirt auf einem abgeernteten Feld nahe Haxthausen damit beschäftigt, Stroh zu wenden, als sein Traktor gegen 18:20 Uhr Feuer fing. Rasch breitete sich der Brand auf das Feld aus. Die Feuerwehren aus Sünzhausen, Pulling, Giggenhausen und Freising wurden alarmiert, um dem Flächenbrand Herr zu werden.

Unterstützung kam dabei aus der Luft und von mehreren Landwirten aus der Umgebung. Während ein Polizeihubschrauber über der Einsatzstelle die Lage erkundete, rückten etliche Bauern mit schwerem Gerät an. Mit Pflügen zogen sie eine Schneise um das brennende Feld, um den Flammen die Nahrung zu entziehen. Auch mehrere mit Wasser gefüllte Güllefässer standen bereit.

Nach rund 40 Minuten waren die Flammen weitestgehend gelöscht und der Brand unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten an dem völlig zerstörten Traktor dauerten bis etwa 19:30 Uhr. Verletzt wurde niemand. Die vier eingesetzten Feuerwehren waren mit etwa 60 Mann vor Ort.



ZWEI NEUE FAHRZEUGE IN DIENST GESTELLT

Gemeinsam mit denen zu feiern, für die sie da sind – das war die Botschaft von Freising's Stadtbrandinspektor bei der feierlichen Segnung und Indienststellung der beiden neuen Einsatzfahrzeuge für die Feuerwehr. Deshalb war auch die Freisinger Bevölkerung eingeladen, als am vergangenen Sonntag rund 100 Floriansjünger vor der Lerchenfelder Kirche St. Lantpert zusammenkamen.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war zuvor die Kirche beim gemeinsamen Gottesdienst, den Lerchenfelds Pfarrer und Feuerwehrseelsorger Axel Windecker zelebrierte. Die meisten Messbesucher blieben und wollten die Segnung miterleben.

Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher schilderte, dass vom Projektbeschluss bis zur Indienststellung bei beiden Feuerwehrautos rund zwei Jahre vergangen sind. Er betonte, dass die rund 500.000 Euro, die das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF20) für die Feuerwache 2 und der Einsatzleitwagen (ELW1) für die Hauptfeuerwache zusammen gekostet haben, bestens investiert sein in die Sicherheit sowohl der Freisinger Bürger als auch der Feuerwehrkameraden, die damit ausrücken.

Premiere feierten nicht nur die beiden Einsatzgefährte, sondern auch der frischgewählte Kreisbrandrat des Landkreises Freising, Manfred Danner: war es doch seine erste „Amtshandlung“ in der Öffentlichkeit, den Dank an die Stadt Freising zu richten für die vorbildliche Unterstützung und Ausrüstung ihrer Freiwilligen Feuerwehr.

Gemeinsam spendeten dann Pfarrer Windecker und die evangelische Pfarrerin Barbara Hofmann den kirchlichen Segen, bevor es mit einem Festumzug – angeführt vom Spielmannszug der Feuerwehr – zu einer kleinen Feier in die Lerchenfelder Feuerwache ging.





RIESENANDRANG IN DER FW1

Es hätte nicht besser laufen können: strahlender Sonnenschein, angenehme Temperaturen und schier nicht enden wollende Besucherströme – beim Tag der offenen Tür in der Hauptfeuerwache im Mai passte einfach alles! Um Punkt 11 Uhr warteten schon viele kleine und große Besucher auf den Moment, an dem sich endlich die Tore öffneten. Galt es doch, sich keinen der vielen Programmpunkte entgehen zu lassen.

Hoch hinaus ging es mit dem Korb der Drehleiter. Da konnte auch die lange Schlange nicht abschrecken. Besonders gefragt waren auch die Kinder-Rundfahrten mit historischen und modernen Feuerwehrautos. Musikalisch wurde es, als der Spielmannszug zum Standkonzert anstimmte. Am Löschtrainer hatten die Gäste die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen und mit einem Feuerlöscher ein richtiges Feuer zu bekämpfen. Zu bestaunen gab es die Geräte und Fahrzeuge der Freisinger Wehr, darunter auch der brandneue Einsatzleitwagen und die beiden frisch in Dienst gestellten Löschfahrzeuge der Feuerwache 2.

Selbstverständlich demonstrierten die Feuerwehrler auch praktisch ihr Können. Bei Schauübungen demonstrierte die Jugendgruppe ihr erlerntes Können, eine „eingeklemmte“ Person



wurde aus ihren Unfallauto befreit und beim Innenangriff in den eigens vorbereiteten gläsernen Brandraum konnten die Zuschauer den Atemschutztrupps im Innenangriff über die Schulter schauen.



Ein ganz besonderes Highlight hoben sich die Floriansjünger bis zum Schluss auf: mit der „Liesl“ – der ersten Freisinger Motorspritze aus dem Jahr 1927 rückten sie in historischer Uniform zum „Brand“ aus und retteten vor hunderten Zuschauern einen Statisten vom Dach. Dass die Pumpe der „alten Dame“ auch nach 90 Jahren noch voll einsatzbereit ist, erfuhren einige Besucher am eigenen Leib – standen sie doch kurzzeitig in der Gischt der Strahlrohre.



GRÖSSTE KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG IN DER GESCHICHTE DES FLUGHAFENS



Ein abgestürzter Airbus, in dessen Folge mehrere Brände am Boden und noch ein paar Schreckensszenarien mehr – es war kurz vor 1:00 Uhr nachts, als für rund 800 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und THW am 9. September eine schlaflose Nacht begann.

Es war die größte Katastrophenschutzübung, die der Münchner Flughafen je gesehen hatte. Ein Airbus A320 mit 91 Passagieren geriet beim Landeanflug in Brand, stürzt ab. Am Boden entstehen zahlreiche Folgebrände. Das war das Kernereignis in dieser Nacht. Doch dabei bleibt es nicht: weitere Schadenslagen sorgten dafür, dass alle Übungsteilnehmer gefordert waren: ein Rettungshubschrauber stürzt ab, ein Verkehrsunfall und ein Fahrzeugbrand im Parkhaus. Die Freisinger Feuerwehr war mit insgesamt neun Fahrzeugen und rund 40 Übungsteilnehmern aus beiden Feuerwachen im Einsatz. Während der Zug der Hauptfeuerwache in unmittelbarer Nähe der Absturzstelle die Brandbekämpfung von Folgebränden durchführte und bei der Vermisstensuche und dem Verletztentransport unterstützte, war der Zug der FW2 bei einem Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten eingesetzt.

RETTUNG AUS DER RÖHRE

Premiere auf „neuem Terrain“: an einem Samstag im November probten Hilfskräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr erstmals in der Tunnelbaustelle zur Westtangente den Ernstfall. Bei dem angenommenen Betriebsunfall musste eine eingeklemmte Person aus einem PKW befreit werden.



Vom Lotsenpunkt aus wurden die Helfer von einem Einweiser über die Situation im Tunnel informiert. Um sich ein genaues Bild über das Ausmaß des Betriebsunfalles zu machen, fuhr das HLF in den Tunnel ein und konnte bereits wenige Minuten später eine detaillierte Lagebeschreibung an den Zugführer am Tunnelportal übermitteln. So konnte die Einsatzleitung weitere Maßnahmen einleiten und koordinieren. Nach erfolgter technischer Rettung konnte der im Fahrzeug eingeschlossene und schwer verletzte Fahrer nach 40 Minuten dem Rettungsdienst übergeben werden. Bereits eine Stunde nach Alarmierung der Übungsteilnehmer war die Übung erfolgreich beendet.

Zufrieden zeigte sich Stadtbrandmeister Oliver Sturde stellvertretend für alle Beobachter: „Die Besonderheiten wie die räumliche Enge und die damit verbundene wichtige Ordnung der Einsatzstelle, sowie das intensive Abstimmen der Einsatzmaßnahmen zwischen den Rettungskräften wurden sehr gut gelöst.“, lautete sein Resümee.



GÄNSEHAUTMOMENTE IM PETERSDOM

Eine große bayerische Abordnung tauchte am vergangenen Wochenende den Vatikan in weiß-blau – mittendrin der Spielmannszug der Feuerwehr Freising. Anlass für dieses besondere Erlebnis war das 100-jährige Jubiläum der Erhebung Mariens zur Schutzpatronin Bayerns, der „Patrona Bavariae“.

Absoluter Höhepunkt der Reise war die „Grande Parata zu Ehren der Patrona Bavaria“ am Samstag. Insgesamt 16 bayerische Trachten-, Blasmusik- und Brauchtumsvereine, versammelten sich in der „ewigen Stadt“. Gemeinsam zogen die Gruppen in der großen Benedikt-Parade von der Engelsburg auf den Petersplatz. Als stimmungsvollen Abschluss vor der imposanten Kulisse stimmten alle Blaskapellen gemeinsam die Bayernhymne und die Hymne der Europäischen Union an.

Bereits am Himmelfahrtstag frühmorgens brachen die dreißig Spieler in Freising auf. Nach der 15-stündigen Busreise stand ihnen ein freier Freitagvormittag zur Erholung zur Verfügung, ehe um 15 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst in St. Peter der erste Programmpunkt anstand.

Zu den Klängen des Brucker Lagermarsches zogen die Freisinger in den Petersdom ein, wo sie von Kardinal Angelo Comastri begrüßt wurden. „Ein Gänsehautmoment für alle Spieler“, berichtete Tambourmajor Andreas Klinger über den

Auftritt im Petersdom.

Und weil Musizieren auch hungrig macht, trafen sich die bayerischen Abordnungen abends zur gemeinsamen Pastaparty auf den Tiberterrassen nahe der Engelsburg. Selbst für einige touristische Eindrücke blieb Zeit auf dem viertägigen Romausflug. Im antiken Ostia konnten sich die Freisinger von den Baukünsten der alten Römer überzeugen.

Bevor es am Sonntag zurück im Bus in Richtung Heimat ging, lauschten die Mitglieder des Spielmannszugs dem Angelusgebet. Papst Franziskus begrüßte die Gruppen persönlich. Mit unvergesslichen Erinnerungen an wunderbare Tage in Italiens Hauptstadt kehrte die Freisinger Delegation spät nachts zurück. „Jederzeit wieder!“ lautete am Ende nicht nur Klingers Fazit.





FÜNF PRÜFUNGEN AN EINEM SAMSTAGVORMITTAG

Anfang März herrschte nervöse Aufregung in der Feuerwache 1. Eine Gruppe junger Kameradinnen und Kameraden der Wache 1 und 2 sollte die Zwischenprüfung der Modularen Truppausbildung ablegen.

Pünktlich um 8 Uhr morgens ging es, nach einer kurzen Begrüßung, los mit dem schriftlichen Teil. In diesem mussten die Prüflinge ihr Feuerwehrwissen unter Beweis stellen. Danach wurden vier Einzelaufgaben gestellt. Die Teilnehmer im Alter zwischen 16 und 18 Jahren traten zu einem Erste Hilfe-Test und einer Digitalfunkaufgabe an. Sie mussten einen Unterflurhydranten in Betrieb nehmen und Fragen zur Bedienung von Feuerlöschern beantworten.

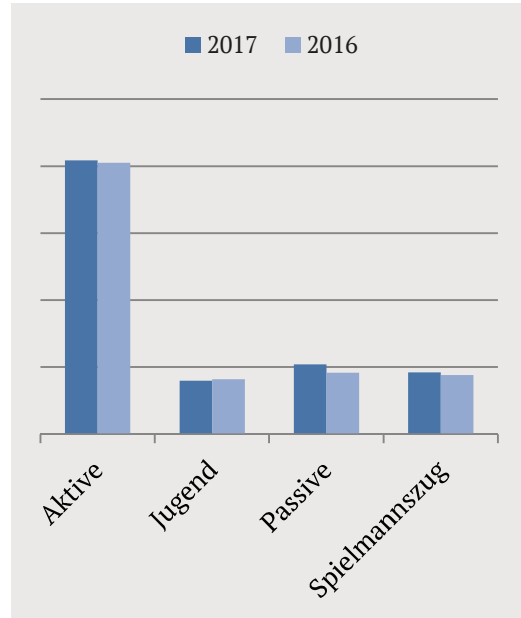
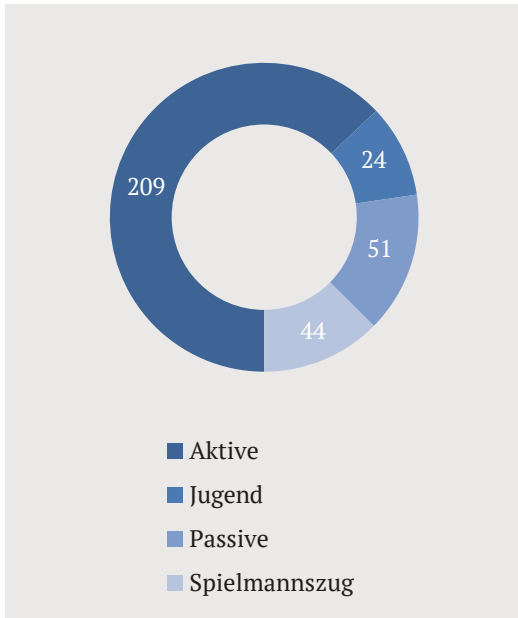


Als letzte Aufgabe stand eine Gruppenprüfung auf dem Programm. Zu viert mussten die Prüflinge mit einer Steckleiter an ein offenes Fenster anleiten.

Alle zehn Teilnehmer haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Einen herzlichen Dank sprachen die Jugendlichen dem Stellvertretenden Kommandanten Oliver Sturde und den anderen Prüfern für die Organisation dieses Vormittages aus.



MITGLIEDERSTAND



AKTIVE MITGLIEDSCHAFTEN

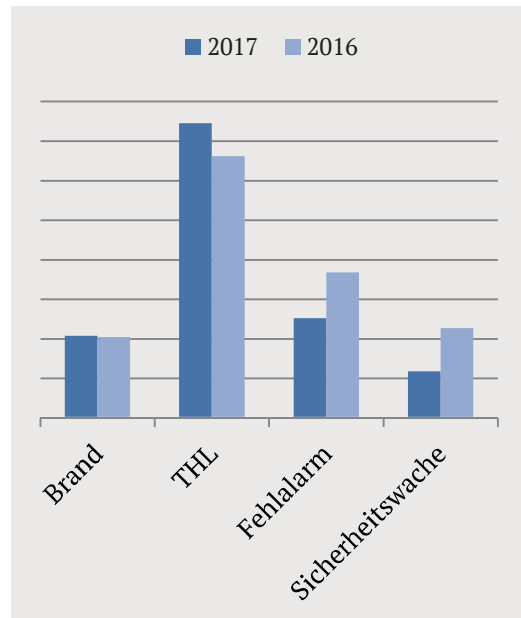
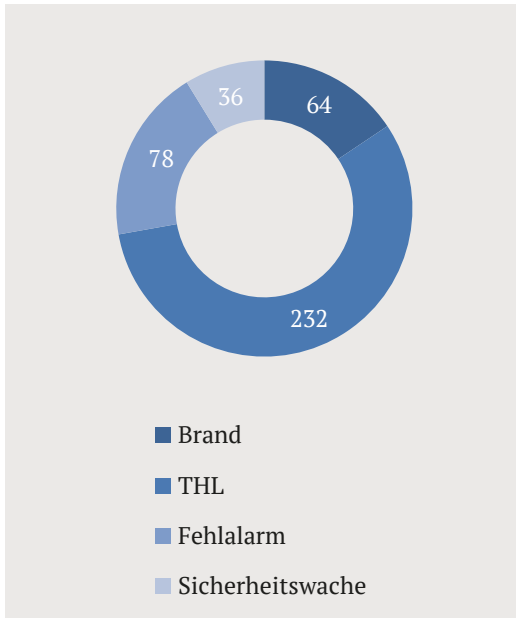
Stand 31.12.2016	204
Eintritte	18
Austritte	13
Stand: 31.12.2017	209

EHRENMITGLIEDSCHAFTEN

Die Ehrenmitgliedschaft ist die höchste Auszeichnung, die die Feuerwehr Freising vergeben kann. Im Augenblick haben folgende Personen diese Auszeichnung inne:

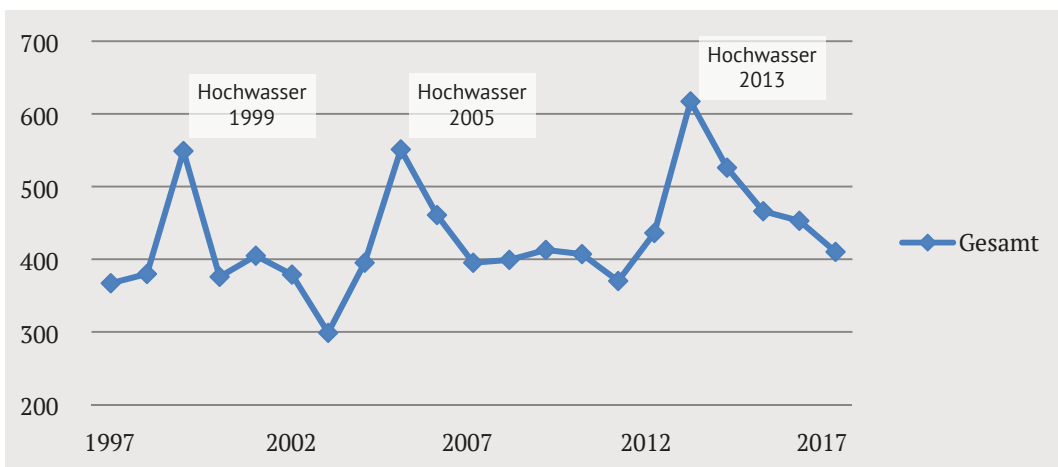
- Ehrenstadtbrandmeister Peter Offenberger
- Ehrenvorsitzender Peter Reisch
- Ehrenvorsitzender Ullrich Kachel
- Ehrentambourmajor Norbert Hörl
- Altoberbürgermeister Dieter Thalhammer
- Ehrenmitglied Stefan Mühl sen.

EINSÄTZE

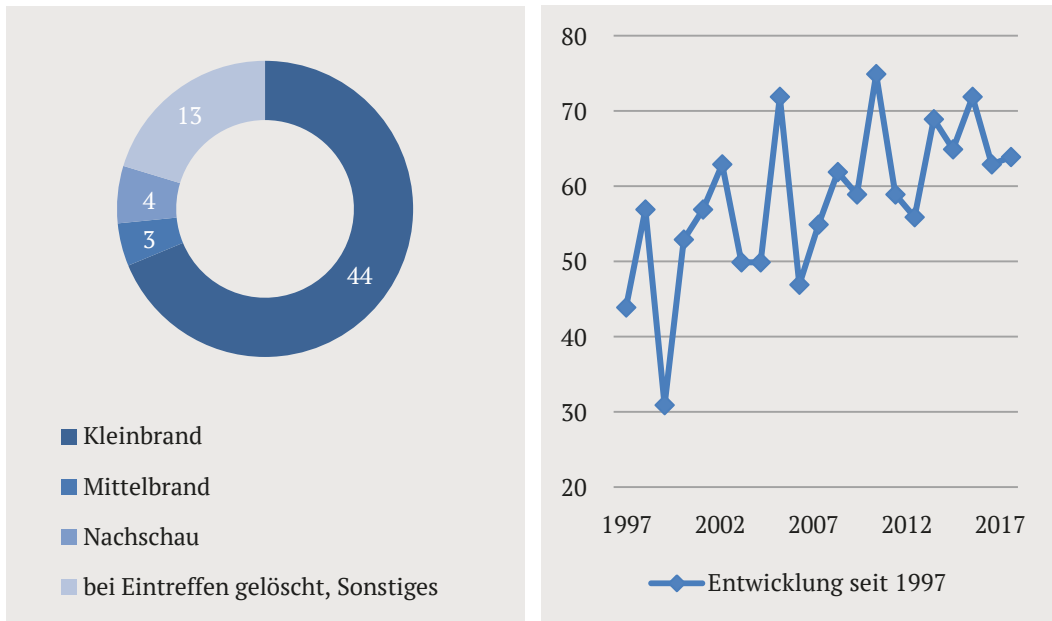


ENTWICKLUNG DES EINSATZGESCHEHENS

	1997	2007	2016	2017
Brand	46	54	63	64
THL	191	169	206	232
Fehlalarm	50	77	114	78
Sicherheitswache	82	94	70	36
Gesamt	369	395	453	410



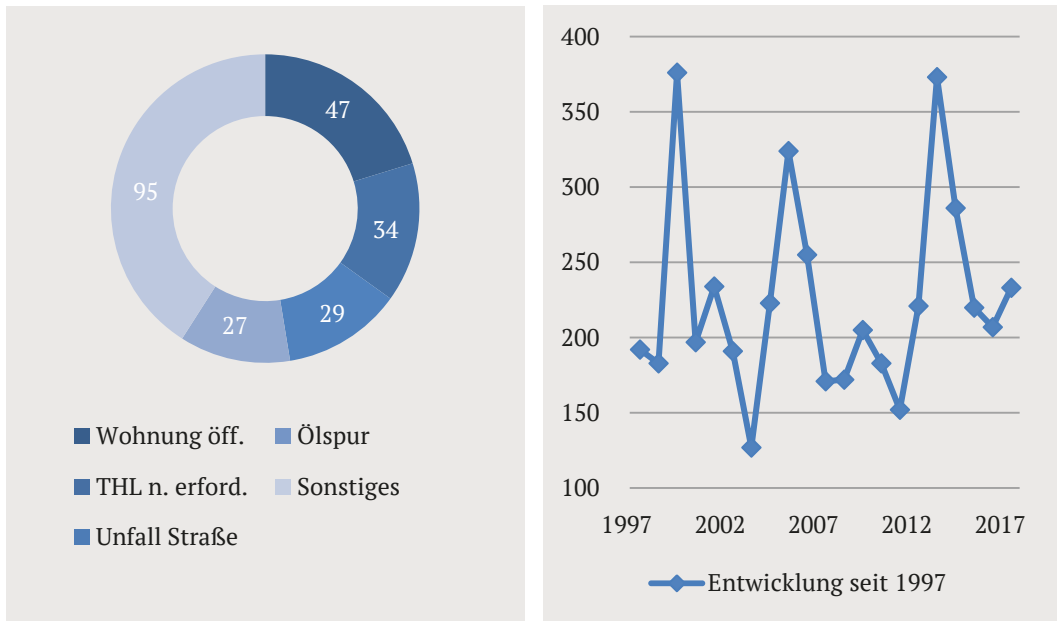
BRÄNDE



BRANDEREIGNISSE

Kleinbrand	44
Mittelbrand	3
Großbrand	0
Brand bei Eintreffen bereits gelöscht	2
Brandnachschau	4
Einsatz nicht erforderlich	11

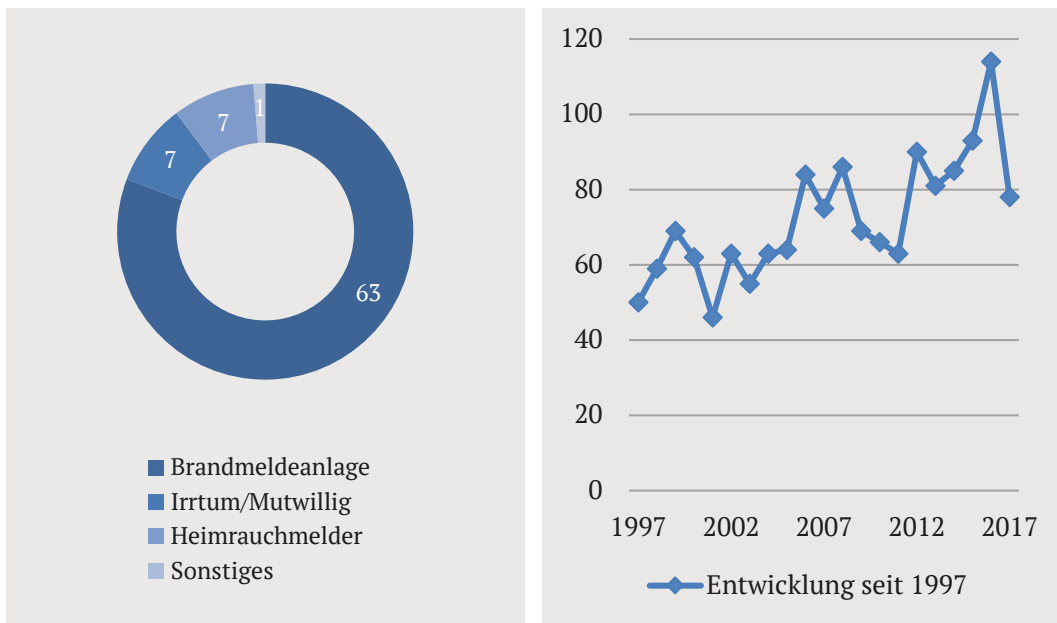
TECHNISCHE HILFELEISTUNGEN



SCHADENSARTEN

Wohnung öffnen bei akuter Gefahr	47
Technische Hilfeleistung nicht mehr erforderlich	34
Unfall mit Straßenfahrzeug	29
Ölspur, Öl auf Fahrbahn	27
Sturmschaden	25
Wasserschaden (z.B. Rohrbruch)	18
Freiwerden gefährlicher Stoffe	11
Sonstiges	41

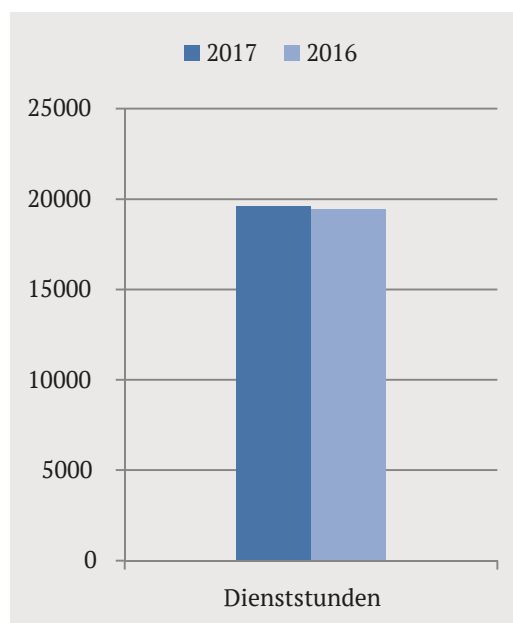
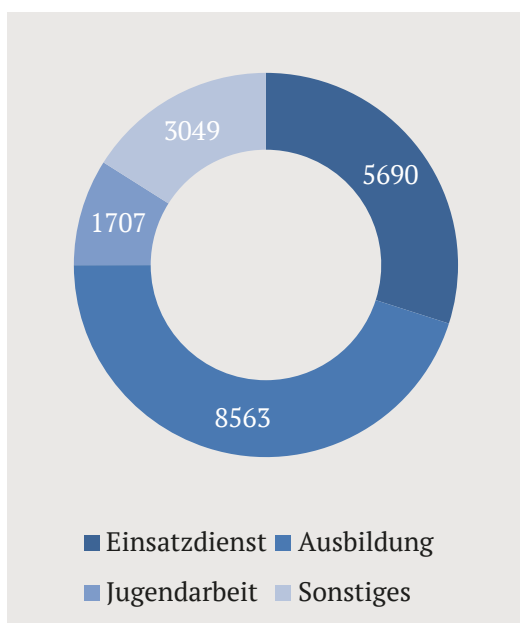
FEHLALARMIERUNGEN



ARTEN VON FEHLALARMIERUNGEN

Brandmeldeanlagen (davon 5 böswillig durch betätigten Druckknopfmelder)	63
Irrtum des Meldenden oder mutwilliger Fehlalarm	7
Heimrauchmelder	7
Täuschungsalarm	1

DIENSTSTUNDEN



GELEISTETE DIENSTSTUNDEN

Einsatzdienst Gesamt	5690
Ausbildungen und Übungen	8563
Lehrgänge	455
Bewegungsfahrten	361
Sonstiges (Öffentlichkeitsarbeit, Dienstversammlungen und -besprechungen)	2233
Jugendarbeit (Ausbildung, MTA)	909
Jugendarbeit (Lehrgänge, Öffentlichkeitsarbeit, Sonstiges)	798
Gesamt	19009

FAHRZEUGBESTAND

FEUERWACHE 1 (HAUPTFEUERWACHE)

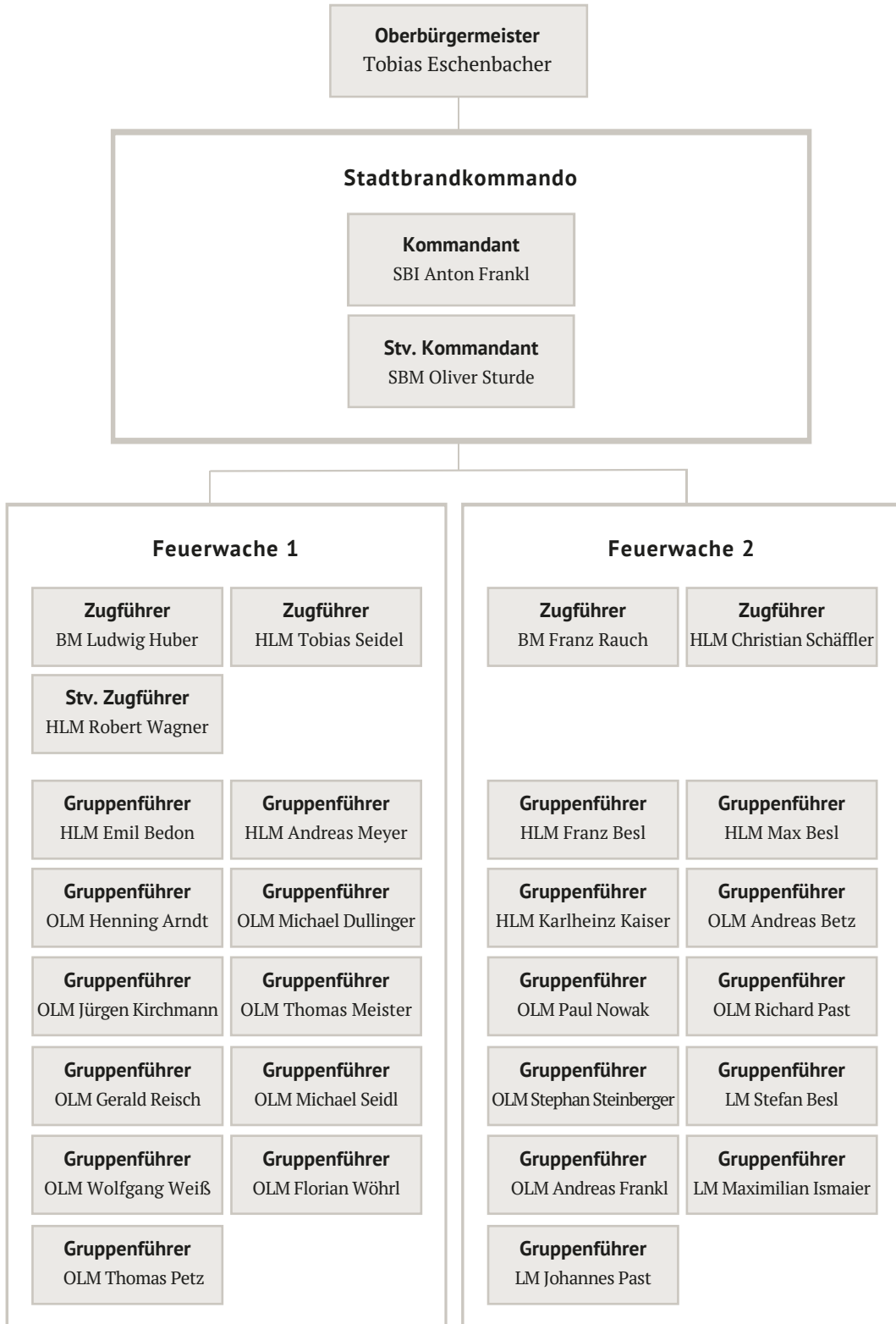
Kommandowagen	1/10/1
Mehrzweckfahrzeug MZF	1/11/1
Einsatzleitwagen ELW1	1/12/1
Mannschaftstransportwagen	1/14/1
Trockentanklöschfahrzeug TroTLF	1/25/1
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50	1/23/1
Drehleiter DLK 23-12	1/30/1
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20	1/40/1
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12	1/41/1
Kleinlöschfahrzeug KLF	1/49/1
Gerätewagen GW-Logistik 1	1/55/1
Wechseladerfahrzeug	1/36/1
Wechseladerfahrzeug	1/36/2
Abrollbehälter Atemschutz/Gefahrgut	
Abrollbehälter Technische Hilfeleistung	
Abrollbehälter Rüstmaterial	
Abrollbehälter Umweltschutz	
Abrollbehälter Ladeboden	
Abrollbehälter Mulde1	
Abrollbehälter Mulde2 (Hochwasser)	
Verkehrssicherungsanhänger	
Anhängeleiter	
Flachwasserschubboot	
6 mobile Schmutzwasser-Kreiselpumpen	

FEUERWACHE 2

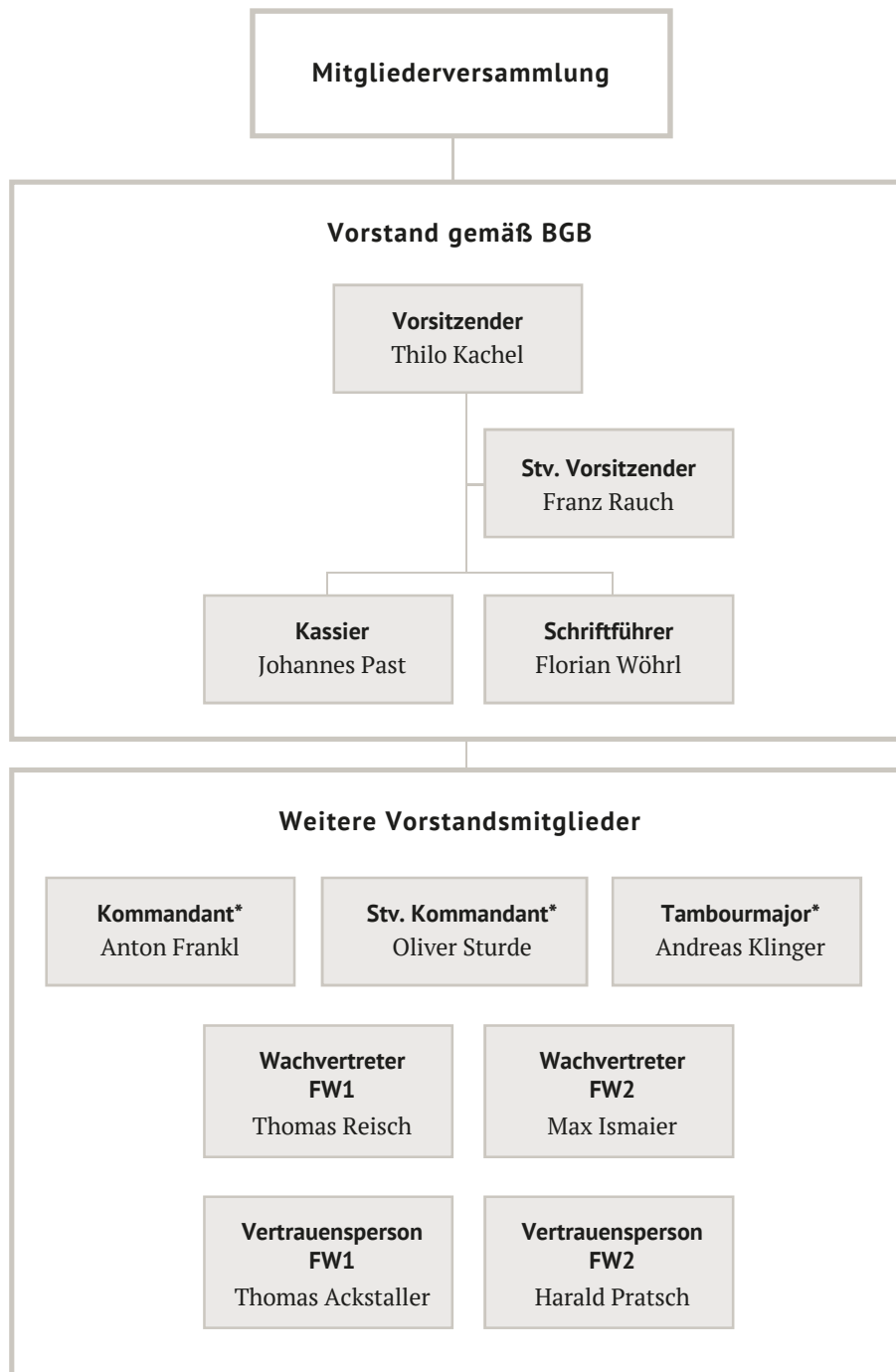
Kommandowagen	2/10/1
Mannschaftstransportwagen	2/14/1
Drehleiter DLK 23-12	2/30/1
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20	2/40/1
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12	2/41/1
Löschgruppenfahrzeug LF-KATS	Land 2/41/2
Gerätewagen GW-Logistik 1	2/55/1
Schlauchwagen SW2000-Tr	2/58/1
Schaum-Wasser-Werfer	
Pulverlöschanhänger P250	
Verkehrssicherungsanhänger	

ORGANISATION

KOMMUNALE FEUERWEHR



FEUERWEHRVEREIN



* Amtsinhaber ist geborenes Mitglied

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freiwillige Feuerwehr Freising

Dr.-v-Daller-Straße 7

85356 Freising

Telefon: 08161 54-10 000

Fax: 08161 54-10 161

Internet: <http://www.feuerwehr-freising.de>

Email: info@feuerwehr-freising.de

REDAKTION

Texte&Layout: Florian Wöhl

Einsatzgeschehen: Matthias Spanrad, Florian Wöhl

Feuerwehrleben: Johanna Rauch, Florian Wöhl

Datenerhebung: Carolin Felgenhauer

